



## Alles ist in Bewegung

Der Kunstraum Kreuzlingen zeigt unter dem Titel „Gedränge von Leere“ Bilder von Peter Stoffel

VON JOACHIM SCHWITZLER

Nichts scheint in den Bildern von Peter Stoffel stillzustehen, alles strömt und fließt, ein Drängen und Schieben ist in ihnen. Den Betrachter nehmen sie gleich mehrfach ein – oder halten ihn auf Abstand: das große Format ist hier wirklich groß und ihrer über Jahre hinweg entwickelten eigenen Bildsprache wohnt eine ausgeprägt individuelle, sehr spezielle Handschrift inne und übt eine hohe Anziehungskraft aus. Mit einer eigens für diese Ausstellung veränderten Raumsituation zeigt der Kunstraum Kreuzlingen neue Arbeiten eines Künstlers, der sehr extensiv vorgeht.

„Gedränge von Leere“ nennt Peter Stoffel (\*1972) seine Präsentation im Kunstraum, die er auf elf Exponate beschränkt hat; wer dessen helle, große Räumlichkeit kennt, weiß, dass hier numerisch mehr möglich gewesen wäre. So bezieht sich der irritierende Ausstellungstitel unverhofft also auch auf die räumliche Situation vor Ort: die zahlenmäßige Unterbespielung spricht für „Leere“, das große Format, das die wenigen gezeigten Bilder enger zusammenrücken lässt, für „Gedränge“ – ohne jedoch tatsächlich einzuengen. Vor allem aber fokussiert der prägnant gewählte Titel das Geschehen in den Binnenräumen der Bilder selbst.

Indem darin alles in Bewegung in alle möglichen Richtungen kreis- und wellenförmig sowie schräg und gerade ist, herrscht auf relativ engem Raum „Gedränge“, durch das außerdem der Ein-

druck eines chaotischen Über- und Nebeneinanders entsteht.

Zugleich artikulieren die Arbeiten eine Leere, die prozesshaft, kompositorisch und nicht zuletzt philosophisch begründbar ist. Leere bei Peter Stoffel verdankt sich dem theoretischen Widerspruch, dass Fülle unter bestimmten Umständen leer bleibt. Sichtbar wird diese Leere gerade durch ihre eindrucksvolle bildliche Überfüllung mit dem Immergleichen. Zum ästhetischen wie handwerklichen Kunstgriff Stoffels kommt so noch die starke poetische Kraft, die im Titel steckt. Das mutmaßlich angerichtete Chaos wird durch die Visualisierung einer höheren Ordnung aufgehoben, die sich mit der geheimnisvollen Strukturierung überall in den einzelnen Binnenflächen offenbart.

Seine Bildfindungen wie in „Panorama“ und „Snow Crash III“ (beide 2017) sind geistige Landschaften, die von innen und aus der Erinnerung entstehen; In Herisau aufgewachsen, wurde Peter Stoffel stark von Topografie und Geologie des nahegelegenen Alpsteins geprägt. Die Faszination für die Bergwelt ist ihm bis heute geblieben und schlägt sich formal in seinem künstlerischen Werk nieder. Seine Malweise weist deutliche Bezüge zu den bildnerischen Merkmalen einer topografischen Darstellung auf. Zugleich überführt er das buchstäbliche „Gedränge von Leere“ in den faszinierenden Prozess einer umfassenden Entschleunigung.

Bis 25. Juni, Fr 15 – 20 Uhr, Sa und So 13 – 17 Uhr. [www.kunstraum-kreuzlingen.ch](http://www.kunstraum-kreuzlingen.ch)